



Arif Diri vom deutsch-türkischen Freundschaftsverein in Bobingen freute sich unter anderem über den Zuspruch von Anna und Bertl Kemper.

Foto: Freundschaftsverein

Diesmal 50 Gäste beim Freundschafts-Frühstück

Begegnung Deutsch-türkischer Verein vernimmt viel positives Echo

Bobingen Der deutsch-türkische Freundschaftsverein in Bobingen sieht ein zunehmend positives Echo auf seine Aktionen. Vorsitzender Arif Diri: „Die freundschaftliche Begegnung beim türkischen Frühstück war wieder ein voller Erfolg. Es sind dieses Mal über 50 Personen gekommen, um sich kennenzulernen.

Sehr gefreut hat er sich zum Beispiel über den Besuch von Waltraud Trinker und zwölf Helfern vom Bobinger Tisch. Sie haben mit Diri gleich eine neue Veranstaltung, die dem Miteinander dienen soll, ausge-

macht. „Wir feiern zusammen mit dem Bobinger Tisch beim Lichterfest am 3. Dezember in seinem Haus an der Rathausstraße 2“, kündigte Diri danach an.

Besondere Gäste waren für ihn auch „die älteren, liebevollen Eheleute Bertl und Anna Kemper, die zum ersten Mal beim Frühstück dabei waren. Herr Kemper hatte viel zu erzählen von seinen Erlebnissen und die Freundschaft zu Türken, da er schon im Jahre 1959 beruflich in die Türkei gereist ist.“ Das Ehepaar wollte ein Zeichen setzen und ist

Mitglied im Verein geworden. Die ehemalige Hauptschullehrerin Maria Ermer hat Diri beim türkischen Frühstück erzählt, wie wichtig solche Veranstaltungen seien, wenn es ums Kennenlernen geht. Sie betonte allerdings auch, dass das Interesse von beiden Seiten da sein müsse, um auch Erfolg zu haben. Auch sie wurde Mitglied im Freundschaftsverein.

In Erfüllung geht nun ein besonderer Wunsch von Arif Diri: „Ich habe mir immer gewünscht, nach den 40 Jahren, die ich schon in Bobingen lebe, mit meiner Frau bei ei-

ner deutschen Familie zum Essen eingeladen zu werden. Beim Frühstück habe ich vom Ehepaar Wolfgang und Petra Schnock eine Einladung zum Essen in ihrer Wohnung bekommen.“

So sieht Diri nach den ersten regelmäßigen Frühstücks-Treffen deutliche Fortschritte bei der freundschaftlichen Begegnung: „Wir konnten mit vielen Gästen, Deutsche in der Mehrheit, Vorurteile abbauen. Es kamen viele interessante Fragen, die wir gerne beantwortet haben.“ (ppl)